Bund Schweizer Architekten BSA

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **29 (1942)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Bern	Kirchenverwaltungskommission der evangelisch-reform. Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern	Wettbewerb z. Erlangung von Entwürfen für eine Kirche mit zugehörendem Kirchgemeindehaus und Sigristenwohnung	Seit 1. Mai 1941 in der evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern oder in der evang.-reformierten Kirchgemeinde Bern-Bümpliz stimmberechtigte und seit dem gleichen Datum selbständig praktizierende Architekten	30. Nov. 1942	Juni 1942
Pfäffikon (Zürich)	Gemeinderat	Bebauungsplan-Wettbewerb	In den Bezirken Pfäffikon, Uster, Hinwil und Meilen verbürgerte oder seit mindestens 1. Mai 1941 niedergelassene Fachleute schweizer. Nationalität	1. Nov. 1942	Juni 1942
Luzern	Stadtrat	Wettbewerb z. Erlangung v. Bebauungsvorschlägen und Entwürfen für Wohnhaustypen in billiger Preislage	Seit dem 1. Juni 1941 im Kanton Luzern niedergelassene sowie die im Kt. Luzern heimatberechtigte Fachleute	3. August 1942	Juni 1942
Zürich	Schweizerische Zentrale für Handelsförderung	Wettbewerb für Modefotografien	Fotografen	1. August 1942	Juni 1942

RAPPERSWIL. Allgemeiner Ideenwettbewerb zur Erlangung eines Ueberbauungsplanes für das Südquartier und eines generellen Bebauungsplanes der Stadt Rapperswil. Der Gemeinderat von Rapperswil eröffnet einen Wettbewerb a) zur Erlangung von Entwürfen für einen Ueberbauungsplan für das Südquartier der Stadt Rapperswil, sowie b) für generelle Vorschläge über die allgemeine, das ganze Gemeindegebiet umfassende Stadtplanung. Der Wettbewerb soll zugleich der von Bund und Kanton subventionierten Arbeitsbeschaffung für die freien technischen Berufe dienen. Er wird nach den vom SIA und BSA aufgestellten Grundsätzen vom 18. Oktober 1941 durchgeführt.

Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb sind Fachleute, die in Rapperswil verbürgert sind, sowie Fachleute schweizerischer Nationalität, die seit 1. Juli 1941 als selbständig Erwerbende oder als stellenlose und nur zeitweise beschäftigte unselbständig Erwerbende im «Seebezirk» wohnhaft sind. Es werden ferner zur Beteiligung eingeladen die Architekten Hans Brunner BSA, Wattwil; Ernst Hänny BSA, St. Gallen; von Ziegler & Balmer BSA, St. Gallen; Ernst F. Burckhardt BSA, Zürich; Walter Custer, Zürich/Rapperswil; M. E. Haefeli, W. M. Moser, R. Steiger BSA, Zürich; Paul Müller, Zürich/Rapperswil. Jeder Bewerber, bzw. jede Arbeitsgemeinschaft darf nur ein Projekt einreichen.

Das Preisgericht besteht aus den Herren Stadtplanarchitekt Paul Trüdinger BSA, Basel, als Obmann; Kantonsbaumeister Alfred Ewald, St. Gallen; Kantonsbaumeister Hch. Peter BSA, Zürich; Siegfr. Domeisen, Vizeammann der Stadt Rapperswil; Stadtrat Aug. Hutterli, Vorsteher des Bauwesens. Ersatzmänner: Ernst Kuhn, Arch. BSA, St. Gallen; Stadtrat O. Ochsner, Mitglied der Baukommission.

Dem Preisgericht stehen folgende, auf jeden Fall zur Verteilung gelangende Summen zur Verfügung: für vier Preise zusammen 7000 Fr., für Ankäufe und Entschädigungen 7000 Fr. Die prämierten Entwürfe werden Eigentum der Stadt Rapperswil.

Die Unterlagen werden gegen Hinterlage von 10 Fr. abgegeben; dieser Betrag wird bei Einreichung der verlangten Wettbewerbsarbeiten zurückerstattet. Bezüglich der Unterlagspläne wird auf den Bundesratsbeschluss vom 3. Oktober 1939 aufmerksam gemacht, wonach die Benützung solchen Planmaterials infolge militärischer Notwendigkeiten einschränkenden Bestimmungen unterworfen ist, deren Verletzung Strafmassnahmen zur Folge hat; die Kenntnis dieser Bestimmungen (u. a. Verbot der Kopienahme, Verwendung zu andern Zwecken, Ueberlassung an Unbefugte) wird vorausgesetzt. Auf Grund des gleichen Beschlusses müssen die Unterlagspläne gleichzeitig mit den Wettbewerbsarbeiten dem Veranstalter wieder zurückgeschickt werden.

Von der Ausschreibung des Wettbewerbes an können auf dem Bauamt Rapperswil (nach telefonischer Anmeldung) Pläne, die über die wirtschaftliche Nutzung des Gemeindegebietes, über Zahl und Grösse der Wohnbauten und über Verkehrszählungen Aufschluss geben, eingesehen werden. Allfällige weitere den Wettbewerb betreffende Fragen sind bis zum 15. August 1942 schriftlich an das Gemeindeamt Rapperswil zu richten. Die Antworten werden allen Teilnehmern innert kürzester Frist zugestellt. Mündliche Auskünfte werden weder von den Preisrichtern noch vom Bauamt erteilt.

Ablieferungstermin: 31. Oktober 1942 (Poststempel) an das Gemeindeamt Rapperswil.

Bund Schweizer Architekten BSA

Mitgliederaufnahmen

Seit der 34. Generalversammlung wurden neu in den BSA aufgenommen:

1941: Rudolf Benteli, Karl-Spitteler-Str. 28, Bern; Hans Blankart, Stadthausquai 7, Zürich; Hans Bracher, Gurzelngasse 20, Solothurn; Alfred Debrunner, Stadthausquai 7, Zürich; Max Jenny, Bernastr. 6, Bern; Karl Päder, Junkerngasse 53, Bern.

1942: Albert Cuony, Place de la Gare 39, Fribourg; Denis Honegger, Av. Weck-Reynold, Fribourg; Frédéric Job, Rue du Simplon 5, Fribourg; Edmond Lateltin, Route de Villars 5, Fribourg.